

Gelsenkirchener Zeitung.

Bezugspreis durch Boten zugestellt oder durch die Post bezogen
für die Woche vom 8. bis 14. Oktober 60 000 000 Mfr. — Einzelnummer 10 000 000 Mfr.
Erscheint täglich, außer an Sonn- und Festtagen.

„Gelsenkirchener Sonntags-Zeitung“, „Am Herdfeuer“ und „Sport-Extrablatt“
Telegraphen-Adresse: Gelsenkirchener Zeitung. — Postfach-Adresse: Gelsenkirchener Zeitung.
Geschäftsstelle: Gelsenkirchen, Althofstraße 37, geöffnet von morgens 8—1 Uhr, 2—6 Uhr abends.
Berufungs-Adresse: Amt Gelsenkirchen Nr. 124 und 125.
Verlag und Rotationsdruck von Chr. Rüstermann in Gelsenkirchen.



Anzeigenpreis für 1 mm Raumhöhe (27 mm breit)
Grundpreise: Ortstexten 50, kleine Anzeigen nicht geschäftlicher Art und Familienanzeigen 30,
außerwärtige Anzeigen 80, Restanten (50 mm breit) 260. Schlußzahl 100 000.
Grundpreis mit Schlußzahl ergibt den Anzeigenpreis.
Besondere Mitteilung bei Veränderung der Anzeigenpreise erfolgt auf den nächsten Anzeigenschein.
Bei nicht sofortiger Zahlung der Anzeigen wird für das Lebensmittelpreis der öffentlichen Rechnung eine Gebühr
von 5 Proz. des Rechnungsbetrages erhoben.
Für Zuschnitten an bestimmten Tagen und Wochen, sowie für Aufträge mittels Fernschreiber wird keine Gebühr und
unbeliebten Verbindungen ausgenommen. Einzelne Anzeigen sind als Anzeigen und keine Anzeigen zu betrachten,
wenn Zahlung nicht binnen drei Tagen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. Im Falle von späterer Zahlung, Streik,
Auslieferung, Betriebsstörungen, Erbschaftsangelegenheiten hat der Empfänger keinen Anspruch auf Befreiung der Zeitung oder
auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Nr. 229 (Erstes Blatt)

Donnerstag, den 11. Oktober 1923

59. Jahrgang.

Der deutsche Geschäftsträger bei Poincaré Die Demarche in Paris.

Eine halbamtliche Erklärung.

Paris, 10. Okt. (Telegr.) Das veröffentlichte
folgende offenbar halbamtliche Erklärung: Die deutsche
Regierung hat ihre diplomatischen Vertreter in
Paris und Brüssel eine neue Demarche bei der fran-
zösischen und der belgischen Regierung unternehmen
lassen, um an den

Verhandlungen über die Wiederaufnahme der Arbeit
in den besetzten Gebieten

teilzunehmen. Man erinnere sich, daß sie bereits un-
längst den Wunsch ausgesprochen hatten, die Einstellung
des passiven Widerstandes zum Gegenstand einer Ver-
handlung zwischen dem Deutschen Reich, vertreten durch
einen Reichskommissar und den alliierten Behörden, zu
machen. Dies ist ihr verweigert worden, solange der
passive Widerstand nicht aufgehört habe. Die deutschen
Behörden wollen die Wiederaufnahme der Arbeit und
der Kohlenlieferungen zum Vordruck nehmen, um neue
Verhandlungen einzuleiten, aber man hat allen Grund,
anzunehmen, daß ihre Hoffnung in dieser Richtung ent-
täuscht wird und daß Ministerpräsident Poincaré in
der Unterredung, die er morgen mit dem deutschen Ge-
schäftsträger Reichsminister Brüning haben wird, sich wei-
gern wird, in dieser Hinsicht Befriedigung zu gewähren.
Die alliierten Regierungen wollen tatsächlich diese Frage
nicht mit der deutschen Zentralregierung erörtern, d. h.
mit den Behörden, die von Berlin aus bis jetzt den
Widerstand gegen die Besetzung organisiert hatten. Aber
sie sind sehr geneigt,

direkt mit den örtlichen Behörden

oder mit den örtlichen Unternehmern oder Arbeiter-
gruppen alle notwendigen Verhandlungen über die Wieder-
herstellung des normalen Wirtschaftslebens im Ruhrgebiet
zu treffen. Das Abkommen, das gestern durch die allie-
rierte Kontrollkommission mit der Gruppe Otto
Wolff abgeschlossen wurde, beweist hinlänglich, daß ein
derartiges Verfahren rasch durchführbar und prak-
tisch ist. Die Einstellung des Widerstandes in der
Arbeit, die übrigens auf ausgezeichnetem Wege ist und
in den nächsten Tagen allgemein sein wird, veranlaßt
die alliierten Regierungen, die Verhandlungen über die
Wiederaufnahme der Arbeit, die in der Besatzungs-
zone in der Praxis vollkommen sein wird, mit dem Reichs-
minister Brüning zu führen, um die Reparations-
kommission zu unterstützen, um ihr keine Ab-
hängigkeit von den Reparationskommissionen und um die au-
ßenpolitischen Verhandlungen der Reparationskommission
gehindert zu werden. In ihr und nur in ihr allein müssen
sich die diplomatischen Verhandlungen zwischen den
Alliierten und Deutschland vollziehen.

Der Reparationskommission ist übrigens bereits heute
der Text des Abkommens übermittelt worden, damit
sie wissen kann, ob die Befreiung dieses Abkommens mit
ihren eigenen Entschlüssen im Einklang steht.

von Hoeß bei Poincaré.

Paris, 10. Okt. (Telegr.) Ministerpräsident
Poincaré hat heute vormittag um 11 Uhr den deut-
schen Geschäftsträger von Hoeß empfangen,
der die gleiche Demarche unternehmen hat wie vor-
her der deutsche Geschäftsträger in Brüssel bei der
belgischen Regierung. Die Unterredung dauerte etwa
eine halbe Stunde.

Paris, 10. Okt. (Telegr.) Der „Liberté“ zufolge
soll Poincaré dem deutschen Geschäftsträger von
Hoeß gesagt haben, daß nunmehr, nachdem der
passive Widerstand im Begriff ist, aufzuhören, Deutsch-
land, wenn es an die alliierten Regierungen, die die
Arbeit befehlen, Vorstöße zu machen habe, die die
Reparationsfrage betreffen, diese an die Reparations-
kommission richten soll. Herr von Hoeß habe sich kurz
hierauf verabschiedet. Das Blatt glaubt diesem Bericht
über die heutige Unterredung noch folgende Angaben
hinzufügen zu können:

1. Die alliierten Regierungen haben sich geweigert,
sich in die Streitigkeiten zwischen den Arbeitern und Ar-
beitgebern des Ruhrgebietes hinsichtlich der Arbeitszeit
einzumischen.

2. Zwischen Paris und Brüssel herrsche vollkom-
menes Einverständnis.

Der „Temps“ behauptet ferner in seinem heutigen
Beitrag ferner, daß die Zusammenkunft, die heute
zwischen Poincaré und dem deutschen Geschäftsträger
stattgefunden hat. Das Blatt meint, die Antwort
Poincarés sei in keiner Weise ein Hindernis für die
Verhandlungen, die später zwischen der Gesamtheit der
Alliierten und Deutschland eröffnet werden können, wenn
der Widerstand aufgehört habe und wenn die deutsche
Regierung einen Zahlungsvorschlag gemacht habe. Die
alliierten Regierungen, schreibt der „Temps“, versperren

Befehl.

Die Besatzungsbehörden fordern von uns die Befreiung
folgender Erklärung in Betreff:

„Die Unterzeichneten erklären hiermit, mit keiner
transparanten Mittelsbehörde eine Unterredung geführt zu
haben in deren Verlauf es sich darum gehandelt hätte,
den gegenwärtigen wirtschaftlichen Zustand des Ruhrgebietes
und insbesondere den in Kraft stehenden Arbeiter-
gesetzlichen Bestimmungen zu ändern.“

Weiterhin wissen die Unterzeichneten, daß die fran-
zösische und belgische Regierungen schon am 11. Januar
1923 bekannt gemacht haben, sie würden überdies weder
den Wirtschafts- und Arbeitergesetzen noch dem Grundgesetz
des Ruhrgebietes einen Abbruch bringen.

Düsseldorf, den 8. Oktober 1923.

Unterzeichnet: Herr Müller, Rat der christlichen
Gewerkschaften.

Herrn, Rat der freien Gewerkschaften.

Vertrauensvotum im Landtag. Verschiebung der Kommunalwahlen auf den 2. März 1924.

Preussischer Landtag.

273. Sitzung.

Berlin, 10. Oktober 1923. (Telegr.)

Präsident Heinemann eröffnet die Sitzung um 12.15 Uhr.

Aussprache über die Erklärung des Ministerpräsidenten

wird fortgesetzt.

Hr. Kalle (D. N.)

erklärt im Namen seiner Fraktion die volle Zu-
kunft in der Treue zu Reich und Preußen nicht wandelnd
wird. Der Landtag fordert das Staatsministerium auf,
alles zu tun, um die Treue der Bevölkerung zu sichern
und die lebendige Verbindung zwischen dem besetzten und
unbesetzten Gebiet aufrechtzuerhalten, besonders mit
allen Maßnahmen für die Befreiung der von den
fremden Kriegsgewaltigen besetzten Gebiete und eine Ge-
lungung der deutschen Wirtschaft herbeizuführen und die
Ernährung des deutschen Volkes sicher zu stellen. Dringend
notwendig ist auch die Gesundung der Finanzen in den
Ländern und Gemeinden. Der Landtag erwartet, daß
das Staatsministerium allen Bestreben zum gewaltlosen
Aufbau aller staatlichen Mittel nachdrücklich ent-
gegentritt. Der Landtag ist überzeugt, daß die außer-
gewöhnliche Lage des deutschen Volkes und seines höchsten
Gutes, des einzigen Reiches, seinen Raum zu langen
parlamentarischen Sitzungen und unfruchtbarer
Parteilämpfen läßt. Die Lage erfordert, daß alle
Schichten des Volkes fest zusammenstehen und der Re-
gierung der Republik Preußen Zeit und Raum zu
kräftigem Handeln geben.

Ministerpräsident Brauns

vermehrt präzisieren Vorläufe in den Darlegungen des Re-
dners. Wenn Herr Kalle keinen anderen Rat geben
kann als eine recht geradlinige Regierung, so führt uns
das nicht weiter. Wir müssen unsere Wirtschaft und
Finanzlage so einrichten, um auch die berechtigten
Ansprüche unserer Gegner zu befriedigen.

Ein Schlußwort ist nicht notwendig, das der
Opposition von rechts und links angenommen.

In der Abstimmung werden die kommunalistischen An-
träge auf Aufhebung der Verordnung zur Wieder-
herstellung der öffentlichen Ordnung usw. abgelehnt.

Angenommen wird der Antrag der Konstitutionspartei.

Die konstitutionalen Anträge auf Erhöhung von
Mitteln für Kleinwohnungen, besonders Wohnheim-
stätten werden auf Antrag Weidmann (D. N.) der Aus-
schußberatung überwiesen.

Am Schluß der Tagesordnung steht die erste und
zweite Beratung des von der Deutschen Volkspartei ein-
gebrachten Gesetzesentwurfes, durch den der für November
1923 in Aussicht genommene Termin für die

Neuwahl der Gemeindevertretungen

am 1. März 1924 stattfinden sollen.

Hr. Sonnenstein (D. N.)

beantragt den Termin auf den 8. Dezember 1923 zu ver-
legen.

Hr. König-Weidenfels (Komm.)

stimmt mit den Deutschnationalen für den 8. Dezember
als Wahltag.

Hr. Gerner (D. N.)

tritt den Vorwürfen gegen die Taktik der Konstitu-
tionspartei entgegen. In der Sitzungsbildung der Wahl-
termins liegt für die Deutsche Volkspartei gerade ein
Verzicht auf die Parteipolitik. Das Parteigebiet brauche
noch eine gewisse Zeit, um sich beruhigen zu lassen.

Die Anträge der Deutschnationalen und der Konstitu-
tionspartei werden gegen die Stimmen der Antragsteller ab-
gelehnt. Der Antrag der Deutschnationalen war
dahin abgeändert worden, daß die Wahlen am 9. De-
zember nur im unbesetzten Gebiet vorgenommen werden
sollten. Der von der Deutschen Volkspartei beantragte
Gesetzesentwurf gelangt in namentlicher Abstimmung mit
189 gegen 72 Stimmen zur Annahme.

Nachdem der Antrag der Konstitutionen, die sofortige
Aufhebung des auf unbestimmte Zeit erlassenen Ver-
botes der „Noten-Prägen“ zu beschließen, abgelehnt worden war,
wird die Sitzung nach 5 Uhr geschlossen.

Nächste Sitzung Donnerstag 12. Okt. Tagesordnung:
Gesetz zum Finanzauflösungs- und Wechseleinschlag.

Nach der Kritik.

Von unsern parlamentarischen Mitarbeitern.

am Berlin, 10. Oktober 1923. (Telegr.)

Die Kritik ist vorüber. Die zweite Regierung Strese-
mann hat sich dem Reichstag vorgestellt und nach einer
kurzen Aussprache das Vertrauen votiert erhalten. Mit
einigen Veränderungen personeller Art ist die große
Koalition auf parlamentarischer Basis zurückgekehrt. Wer
auf dem Boden des parlamentarischen Systems steht, be-
grüßt diese Lösung um so mehr, als in ihr die einzige und
vielleicht letzte Gewähr für die Rettung des ver-
fassungsmäßigen Zustandes und die Überwindung von
innen- und außenpolitischen Schwierigkeiten in der
lokalen Dämmerung liegt, um über den schweren Berg des
Winters hinwegzukommen.

Diese lokale Harmonie muß erhalten
bleiben. Sie ist in der letzten Krise Gefahr, zerstört
zu werden. Wenn es dazu gekommen wäre, die große
Koalition einseitig zu zertrümmern und eine Wand
zwischen links und rechts im deutschen Volk aufzurichten,
dann stand der Bürgerkrieg vor der Tür. Um so an-
antwortlicher handeln jene, die tatsächlich mit
diesem Gedanken gespielt haben und die nichts anderes
wollten, als daß die Diktatur der einen über die
anderen errichtet werden sollte; denn was im Hinter-
grund dieser Krise lauerte, war nichts anderes, als die
Wegbereitung für jene Krise, die am Herbst und
Winter zu finden sind.

Der deutschnationale Abg. Westarp hat in seiner
Reichstagsrede mit der Überblichkeit, durch die er und
seine Freunde sich immer ausgezeichnet haben, den Par-
lamentarismus so selbst. Das war Demokratie. Denn
Westarp hätte ein ganz anderes Urteil abgegeben,
wenn es den Machenschaften seiner Freunde gelungen
wäre, die große Koalition zu zerstören und eine Re-
gierung herbeizuführen, in der man tanze, wie die Herren
auf der rechten Seite. Der Versuch mißlang. Er
mißlang dank der Offenheit derer, die in das dunkle
Spiel der Deutschnationalen, ihrer Helfers-
helfer und Hintermänner mußte und noch rechtzeitig
eingeleuchtet haben. Nicht mit Unrecht hat
man die Vorgänge, die zur letzten Krise führten, als einen
Fallen Kapp-Beul's bezeichnet, denn was sich in
Fällen so leichter macht, als man glaubt, daß man
durchaus im Zusammenhang mit dem Verlaufe ansetzen
werden, der großen Koalition im Parlament den ent-
scheidenden Stoß zu versetzen, mit dem Ziele, den Weg
für die Diktatur der Wirtschaft freizumachen.

Das Reichskabinett zu den Antworten.

Berlin, 10. Okt. (Telegr.) Das Reichskabi-
net hat heute nachmittags um 5 Uhr in einer Sitzung zu-
sammengerufen worden. Es wurden hier die weiteren
Maßnahmen zur Wiederaufnahme der Arbeit
im Ruhrgebiet erörtert. Weiter sind vor allem die
Maßnahmen aus Brüssel und Paris, die in
zwischen eintreffend sind, in die Beratungen eingebracht
worden. Man erwartet für heute noch ein amt-
liches Kommuniqué über das Ergebnis der Beratungen.
Man dürfte eine amtliche Mitteilung über die deutsche
Stellungnahme zu der französischen Antwort veröffentlichen
werden.

Regie und Wiedereinstellung der Eisenbahner.

mit Paris, 10. Okt. (Telegr.) Eine Brüsseler
Medung des „Petit Parisien“ wendet sich gegen
die von der Presse verbreitete Auffassung, als ob die
französisch-belgische Eisenbahnerregie grund-
sätzlich von den belgischen und ausweichenden Eisen-
bahnern nur die einen wieder einstellen wolle, die aus
dem Rheinlande stammten. In der Medung wird gesagt,
daß die Regierung über alle Eisenbahner und Be-
amten, die die Arbeit eingestellt haben, genaue Akten
führt. Aus diesen gebe hervor, daß ein Teil der An-
gestellten tatsächlich aus Frankreich und aus Furcht vor
anderer ihrer schlechten Willen bewiesen hätten. Die
Wiedereinstellung würde nach genauer Prüfung erfolgen.
Sinnlich liegt keine grundsätzliche Entscheidung vor und man
denke gar nicht daran, nur die belgischen wieder
einzustellen. Es sei jedoch bekannt, daß die belgischen
mehr als alle anderen streikenden Handlungen auszu-
drücken hätten. Die Medung führt dann weiter aus, daß
die Einstellung der belgischen Beamten aller
Grade nicht bedeuten könne, daß die Direction der
Regiebahnen wieder auf die deutschen Beamten über-
gehen, sondern die französischen und belgischen Beamten werden
nach wie vor in der Regie bleiben. Als Begründung
dieser wird angegeben, daß man die alliierten Truppen,
wenn sie sich zum Teil auf vorgeschobenen Posten befinden,
nicht in die Regiebahnen einziehen wird, einen Befehl von Paris
von ihrer Basis abgeben kann.

Dieser Medung seines Brüsseler Korrespondenten fügt
der „Petit Parisien“ noch hinzu, daß die deutsche
Regierung die Zahl der Eisenbahner in der letzten Zeit
übertrieben vermehrt habe, so daß in einzelnen Bahn-
höfen des Ruhrgebietes sich nicht weniger als drei Bahn-
hofsnoträger befinden hätten, von denen aber nur tat-
sächlich einer Arbeiter gewesen sei, während die beiden
anderen nur von Militär entlassene Offiziere wären,
deren Anwesenheit mit dem guten Funktionieren des Be-
triebes gar nichts zu tun gehabt hätten. Derartiges un-
nütze Mühen, wird nach diesem Bericht bei der Einstellung
der Eisenbahner wiederum ein Gegenstand zwischen fran-
zösischen und belgischen Regierungen sein, beweist
lediglich, daß auch hier nach politischen Gesichtspunkten
vorgegangen werden soll.

Wiederaufnahme der Arbeit im Braunkohlengebiet.

Aktia, 10. Okt. (Telegr.) Wie die „Aktia“
von aktianischer Stelle erzählt, fanden am Dienstag mit
den Beauftragten der Bergarbeiterorganisationen und
der Verwaltung der von den Franzosen besetzten Grube
Biblar im Braunkohlengebiet Verhandlungen
über die Wiederaufnahme der Arbeit statt. Dem Blatte
zufolge haben die Franzosen auf die formulierten
Fragen der Organisation antwortet:

1. die tariflichen Abmachungen,

2. das Betriebsregime unter der Bedingung, daß
bei Wiederaufnahme der Arbeit die Wahl des Betriebs-
rats erfolgt,

3. die Vierung der Deputatskosten unter der Be-
dingung, daß von den aktianischen Betrieben von 100 Zen-
ten pro Jahr die Woche zwei Zentner abgezogen wer-
den und

4. die sozialpolitischen Sicherungen der Arbeiter-
schaft im allgemeinen.

Auf dieser Grundlage wird die Arbeit auf der Grube
Biblar wieder aufgenommen.

Berliner Besprechungen.

Berlin, 10. Okt. (Telegr.) Wie der „Köln-
anveller“ erzählt, haben gestern im Reichstage zwischen
Mitgliedern der Reichsregierung und den Füh-
rern der Ruhrindustriellen einleitende Be-
sprechungen über die Maßnahmen zur Wiederaufnahme
der Arbeit im besetzten Gebiet stattgefunden.

Cooldage lehnt Vermittlung ab.

mt. Paris, 10. Okt. (Telegr.) Nach einem Privat-
telegramm des „Reynout Herald“ aus Reynout hat
Präsident Cooldage es abgelehnt, den Vermitt-
ler in der Entschidungsfrage zu spielen. Der Vor-
schlag Lord Georges, daß die Vorschläge des
Staatssekretärs Hughes Deutschland und Frankreich aus-
gehandelt werden sollen, weil dies der einzige Weg sei,
beiden Ländern zu erlauben, einen ehrenvollen Rückzug
vom blutigen Schlachtfeld der Ruhr zu bewerkstelligen,
wurde von einem Sprecher des Weißen Hauses abge-
lehnt.

London, 10. Okt. (Telegr.) Reuters meldet aus
Washington, Präsident Coolidge sei der Ansicht, daß
bei der gegenwärtig in Europa herrschenden politischen Ver-
fassung wenig oder nichts durch die Vermittlung einer
Welt-Wirtschaftskonferenz gewonnen werden würde. Die
amerikanische Regierung habe den europäischen Nationen
den Vorschlag unterbreitet, daß eine internationale
Kommission gebildet werden solle, um Deutsch-
lands Fähigkeit zu Reparationszahlungen
festzustellen. Einen weiteren Schritt in dieser An-
gelegenheit beabsichtige sie nicht.

Vertrauensvotum im Landtag.

273. Sitzung.

Berlin, 10. Oktober 1923. (Telegr.)

Präsident Heinemann eröffnet die Sitzung um 12.15 Uhr.

Aussprache über die Erklärung des Ministerpräsidenten

wird fortgesetzt.

Hr. Kalle (D. N.)

erklärt im Namen seiner Fraktion die volle Zu-
kunft in der Treue zu Reich und Preußen nicht wandelnd
wird. Der Landtag fordert das Staatsministerium auf,
alles zu tun, um die Treue der Bevölkerung zu sichern
und die lebendige Verbindung zwischen dem besetzten und
unbesetzten Gebiet aufrechtzuerhalten, besonders mit
allen Maßnahmen für die Befreiung der von den
fremden Kriegsgewaltigen besetzten Gebiete und eine Ge-
lungung der deutschen Wirtschaft herbeizuführen und die
Ernährung des deutschen Volkes sicher zu stellen. Dringend
notwendig ist auch die Gesundung der Finanzen in den
Ländern und Gemeinden. Der Landtag erwartet, daß
das Staatsministerium allen Bestreben zum gewaltlosen
Aufbau aller staatlichen Mittel nachdrücklich ent-
gegentritt. Der Landtag ist überzeugt, daß die außer-
gewöhnliche Lage des deutschen Volkes und seines höchsten
Gutes, des einzigen Reiches, seinen Raum zu langen
parlamentarischen Sitzungen und unfruchtbarer
Parteilämpfen läßt. Die Lage erfordert, daß alle
Schichten des Volkes fest zusammenstehen und der Re-
gierung der Republik Preußen Zeit und Raum zu
kräftigem Handeln geben.

Ministerpräsident Brauns

vermehrt präzisieren Vorläufe in den Darlegungen des Re-
dners. Wenn Herr Kalle keinen anderen Rat geben
kann als eine recht geradlinige Regierung, so führt uns
das nicht weiter. Wir müssen unsere Wirtschaft und
Finanzlage so einrichten, um auch die berechtigten
Ansprüche unserer Gegner zu befriedigen.

Ein Schlußwort ist nicht notwendig, das der
Opposition von rechts und links angenommen.

In der Abstimmung werden die kommunalistischen An-
träge auf Aufhebung der Verordnung zur Wieder-
herstellung der öffentlichen Ordnung usw. abgelehnt.

Angenommen wird der Antrag der Konstitutionspartei.

Die konstitutionalen Anträge auf Erhöhung von
Mitteln für Kleinwohnungen, besonders Wohnheim-
stätten werden auf Antrag Weidmann (D. N.) der Aus-
schußberatung überwiesen.

Am Schluß der Tagesordnung steht die erste und
zweite Beratung des von der Deutschen Volkspartei ein-
gebrachten Gesetzesentwurfes, durch den der für November
1923 in Aussicht genommene Termin für die

Neuwahl der Gemeindevertretungen

am 1. März 1924 stattfinden sollen.

Hr. Sonnenstein (D. N.)

beantragt den Termin auf den 8. Dezember 1923 zu ver-
legen.

Hr. König-Weidenfels (Komm.)

stimmt mit den Deutschnationalen für den 8. Dezember
als Wahltag.

Hr. Gerner (D. N.)

tritt den Vorwürfen gegen die Taktik der Konstitu-
tionspartei entgegen. In der Sitzungsbildung der Wahl-
termins liegt für die Deutsche Volkspartei gerade ein
Verzicht auf die Parteipolitik. Das Parteigebiet brauche
noch eine gewisse Zeit, um sich beruhigen zu lassen.

Die Anträge der Deutschnationalen und der Konstitu-
tionspartei werden gegen die Stimmen der Antragsteller ab-
gelehnt. Der Antrag der Deutschnationalen war
dahin abgeändert worden, daß die Wahlen am 9. De-
zember nur im unbesetzten Gebiet vorgenommen werden
sollten. Der von der Deutschen Volkspartei beantragte
Gesetzesentwurf gelangt in namentlicher Abstimmung mit
189 gegen 72 Stimmen zur Annahme.

Nachdem der Antrag der Konstitutionen, die sofortige
Aufhebung des auf unbestimmte Zeit erlassenen Ver-
botes der „Noten-Prägen“ zu beschließen, abgelehnt worden war,
wird die Sitzung nach 5 Uhr geschlossen.

Nächste Sitzung Donnerstag 12. Okt. Tagesordnung:
Gesetz zum Finanzauflösungs- und Wechseleinschlag.

Diese Krise ist ein dunkler Punkt in der deutschen
Parlamentsgeschichte. Anknüpfend der äußeren Not und
schwieriger innerer Verhältnisse ist keine Krise bisher
irgendwo herbeigeführt worden, als jene. Was die
Lage inneren politischen Lebens anbelangt, das deutsche
Volk nicht nur über, sondern auch unterworfen ist und
noch leiden wird, zeigt am deutlichsten die Lage des
Landes, der bereits heute bis zu dritten Währungsstufen
ist. Wer bezahlt die Kosten eines Zukunfts, unter
dem die deutsche Volks- und Kaufkraft fast zusammen-
bricht? Recht und Billigkeit wäre es, wenn man die Re-
gierung für diese Vorgänge einen strengen Vorwurf, die
eine solche Lage provoziert.

Wer sind die Hintermänner, die dieses
Ziel beabsichtigen? Von dem rechten Flügel der
Deutschen Volkspartei weiß man zu genau, wie es zur
Vollst. Dr. Stresemanns steht und einseitig ist. Seit
Wirth sind die Kämpfer an dem Unwillen derer ver-
brochen, die ihre Hilfe da verlangen, wo es um nationa-
len Gehilfen nötig ist. Soll in Deutschland die Demo-
kratie regieren oder der Stinistismus, der
sich immer dreht? Auch Herr Dr. Scholz kann
die Öffentlichkeit nicht darüber getäuscht werden, daß
die Feuerfanten in das Pulverfaß geschleudert wurde von
denen, die ihm nahe standen. Es hat sich deutlich ge-
zeigt, daß für die Durchführung der Vollst. Stresemanns
diese Gruppe in der Deutschen Volkspartei, die schon
früheren Gelegenheiten zu Querstreichen die stärkste
Gruppe war, eine unerträgliche Belastung ist. Diese
Gruppe hat allzuweit nach dem Geil gegriffen, das die
deutschnationale Rechte ihr in starrer Taktik zugeworfen
hat. Aber diese Rechte hätten sich zu ihrem Schicksal nicht
hart genug gefügt, wenn sie nicht des Glaubens waren,
daß hinter dem, was sie wollten, noch andere
Kräfte lagen.

Die Geschichte dieser Krise mag für die Parteien
lehrreich sein. Nunmehr müssen Herr Dr. Stresemann
und die große Koalition hinter sich lassen, das Front- und
Flankenmanöver abstellen, wie ein stumpfes
Geschoss an fester Mauer, denn ein zweitesmal würde
die deutsche Demokratie eine solche Erschütterung nicht
ertragen.

1 Dollar = 2967 562 500 Mark.

Der amtliche Mitteltkurs.

Berlin, 10. Okt. (Telegr.) Mitteilung der Reichs-
bank. Der für die Durchführung der Devisenordnung
maßgebende amtliche Mitteltkurs des Dollars ist heute
am 10. Oktober 2975 festgesetzt.

So
 Galt
 nicht
 schen
 Seit
 andert
 eben
 eben
 bracht
 Nur
 wenn
 Grund
 laufen
 Vorh
 nersch
 vorläu
 Steuer
 Riden
 ausge
 ein er
 De be
 Vel
 gemach
 sich nie
 nicht a
 zur Ra
 des St
 (H)
 (H)
 viele S
 Tages
 grüß
 pflicht
 täblich
 Säuml
 Wie
 den K
 sehr ein
 buch
 Monate
 1923) a
 lamm
 abt sch
 den S
 jowig
 1918
 Steuer
 1922) n
 a. B. ei
 Jahr 19
 gebra
 Riden
 bis Nov
 ca. 115
 höherem
 der ein
 Violin
 ihr S
 ist, ja
 hat sch
 hat er
 neuer
 Riden
 Jahr, o
 Es i
 nach v
 plieder
 ihren
 Hoffent
 Säuml
 1
 2
 Wir
 und Ent
 Das
 Die
 dem Dik
 Eine lo
 Unterne
 nehmer
 jedem re
 lisch be
 gebende
 unter
 Geleht
 betrie
 es:
 „In
 einzeln
 treien
 Einlad
 Stollen
 regelm
 meinen
 aus de
 ergibt.“
 Dieser
 die Unte
 kennen.
 Keine deu
 das extr
 die Mas
 Wenn die
 verfahren
 täuscht
 wasu die
 wendia
 Der
 Zwisch
 schließend
 traag, I
 für den
 ist nom
 auch nich
 Angerei
 über Zug
 vielmehr
 konnte er
 schluss ge
 eine Kün
 mittels
 verbänd
 ist erwies
 Dittat al
 Vorgehen
 Bericht
 schlechte
 verlässig
 Wie la
 Im A
 Iche An
 Arbeits
 schrift an
 Dauer der
 „Die
 und Aus
 Betreten
 Die Arbe
 better 8
 sind.“
 So der
 trag all
 jederm
 ihnen
 tische.“
 * Gest
 lung der
 ma“, wel
 wartung,
 auf 10 ba
 mis folge
 Die
 mit der
 folgt, ist
 Produkti
 eingelegt
 erampfen
 der Wro
 würden
 Arbeits
 Pläne dor
 lösen in
 eingereiht
 daß eine
 diesem
 diesem
 Arbeits
 Peltung
 neue
 schen
 Verbo
 1

Ein liebes treues Mutterherz
Hat aufgehört zu schlagen,
Wir fühlen es mit großem Schmerz,
Was wir verloren haben.
Sie war so lieb, so treu und gut
Die nun in ew'gen Frieden ruht.

Am 8. Oktober 1923, abends 10 1/2 Uhr, ent-
schied sanft und gütig nach längerem, mit
großer Geduld ertragenen Leiden, jedoch plötz-
lich und unerwartet, unsere herzlich geliebte,
treue Mutter, Großmutter,
Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und
Tante, die wohlhabende
Frau Witwe Zimmer
geb. Maria Fleisch
im Alter von 57 Jahren, vorher gestärkt durch
den öfteren Empfang der heiligen Sterbesakra-
mente der röm.-kath. Kirche, nachdem ihr innig-
geliebter Mann vor kaum 2 Jahren ihr im Tode
voranging. In tiefem Schmerz
Die trauernden Hinterbliebenen,
Gelsenkirchen, Essen, Brigg, Horn, Hagen,
Alhringen, Bous, Dillingen in der Eifel, den
10. Oktober 1923.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 12.
Oktober 1923, vormittags 8 1/2 Uhr vom Trauer-
hause, Vereinsstraße 36, aus statt. Das Seelenamt
ist vorher in der Propsteikirche.

Heinz Aupke
Olga Aupke
geb. Kangerberg
Vermählte.
Gelsenkirchen, 11. Okt. 1923.
Robergstr. 6.

Wohn- u. Geschäftshaus
billig zu verkaufen.
F. Wilmes, Sellhorst-
straße 30.

200 Pfund Schmalz
demjenigen, der gegen Goldmarkiete
3- bis 4-Zimmer-Wohnung
in der Altstadt abgibt.

Schriftliche Anerbieten unter Nr. 25031
an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Möblierte Wohnung
evtl. Mitbenutzung, sucht kinderloses
Ehepaar (Kaufmann) gegen Miete
bzw. Tragung der Gesamt-Haus-
haltungskosten. — Schriftl. Anerb. unter
Nr. 25154 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Lehrling
mit guter Schulbildung für sofort bei
zeitgemäßer Vergütung gesucht. Persön-
liche Vorstellung vormittags:
Geldschrankfabrik,
Heinrichstraße 58.

Für Geschäftshaus, 3 Personen
(1 Kind von 3 Jahren) wird tüchtiges
braves Mädchen
gesucht, das selbständig arbeiten und
kochen kann. Zeitgemäßer Lohn bei
guter Behandlung wird zugesichert.
25181 **G. Ebertz**, Bochumerstr. 54.

Küchenmädchen
oder Köchin
in angenehme Dauerstellung bei voll-
kommen freier Arbeitskleidung u. zeit-
gemäßem Lohn. Ausl. werden vergütet.
Frau Erna Samson,
Bahnhofstr. 14, II. Telefon 221.

Tausche
Morgens, Freitag, 4.
12. Okt., nachm. 3 1/2
Uhr, werde ich im
freiwill. Auktions-
haus, Gelsenkirchen,
Alter Markt 18, fol-
gende gebr. Sachen,
als:
1 hochl. englisches
Schlafzimmer,
1 fast neues eich.
Schreibtisch
(Diplomat),
1 ger. Schreibstisch,
1 ger. 1 Verstell-
tisch, 3 Bett-
stellen, 2 Tische,
1 Ofen, 1 Näh-
maschine, 1 Fahr-
rad, hochl. Herren-
und Damenkleider,
Gardinen, Stühle,
Schuhe, Hausstän-
den, 1 Elmsch-
schrank, 1 Kt. Pin-
schel usw.,
öffentlich meistbietend,
gegen bar versteigert.
Besichtig. 3 1/2 Stunden
vorher.
Franz Kiese
Auktions- u. Tausch-
Bureau, Liborius-
straße 49, Tel. 548.
NB. Sachen zum
Mitversteigern kön-
nen noch Alt. Markt
10 u. Liboriusstr. 49
angekauft werden.

Tausche
meine 2-Zimmer-
wohnung mit Ladenlo-
kal in Ueckendorf gegen
2 große oder 3 kl.
Zimmer mit Stall,
auch ohne, gleich u.
Näh. i. d. Geschäfts-
stelle. 25164

Wohnungstausch
2 Zimmer gegen 3
oder 2 große in
Brucke od. Neustadt
zu tauschen gesucht.
Zu erfr. Franken-
straße 30, 2. Etg. r.
25129

Lehrmädchen
aus guter Familie
für Bureau und Ge-
schäftssol. res. 25153
G. Göbel,
Kirchstraße 21.

Lehrmädchen
für kleine Haushalt
gesucht. 25160
Frau Kesseler,
v. d. Reckestraße 17.

Lehrmädchen
aus achubar. Familie
für Bureau und Ge-
schäftssol. res. 25153
G. Göbel,
Kirchstraße 21.

Mädchen
für kleine Haushalt
gesucht. 25160
Frau Kesseler,
v. d. Reckestraße 17.

Mädchen
für kleine Haushalt
gesucht. 25160
Frau Kesseler,
v. d. Reckestraße 17.

Mädchen
für kleine Haushalt
gesucht. 25160
Frau Kesseler,
v. d. Reckestraße 17.

Mädchen
für kleine Haushalt
gesucht. 25160
Frau Kesseler,
v. d. Reckestraße 17.

Mädchen
für kleine Haushalt
gesucht. 25160
Frau Kesseler,
v. d. Reckestraße 17.

Mädchen
für kleine Haushalt
gesucht. 25160
Frau Kesseler,
v. d. Reckestraße 17.

Mädchen
für kleine Haushalt
gesucht. 25160
Frau Kesseler,
v. d. Reckestraße 17.

Mädchen
für kleine Haushalt
gesucht. 25160
Frau Kesseler,
v. d. Reckestraße 17.

Mädchen
für kleine Haushalt
gesucht. 25160
Frau Kesseler,
v. d. Reckestraße 17.

Mädchen
für kleine Haushalt
gesucht. 25160
Frau Kesseler,
v. d. Reckestraße 17.

Mädchen
für kleine Haushalt
gesucht. 25160
Frau Kesseler,
v. d. Reckestraße 17.

Mädchen
für kleine Haushalt
gesucht. 25160
Frau Kesseler,
v. d. Reckestraße 17.

Mädchen
für kleine Haushalt
gesucht. 25160
Frau Kesseler,
v. d. Reckestraße 17.

Mädchen
für kleine Haushalt
gesucht. 25160
Frau Kesseler,
v. d. Reckestraße 17.

Maristen-Trank
Das altbewährte Kräftigungsmittel bei Magen- und Nerven-
Krankheiten, Schwindel, Bluthochdruck, Appetitlosigkeit,
Schwäche-Zuständen, Erkrankungen des Knochen-
systems und der Stimmorgane ist zu haben:

In Gelsenkirchen:
Drogerie M. Schneider, Bahn-
hofstraße 37
Drogerie W. Fritzen, Kreuzstr. 1
Drogerie Eschenröder, Hochstr. 32
Drogerie F. Gückler, Hof- und
Schalkenstraße-Ecke
Drogerie Th. Humann, Kaiserplatz
Drogerie W. Hofmann, Krüger-
haus, Hochstraße
Drogerie Reichstein, Bismarckstr. 66
Stern-Drogerie, Schützenstr. 22
Drogerie Bökenkamp, Wilhel-
minenstraße 61.
Drogerie Hennes & Witkop,
Bahnhofstraße.
In Neustadt:
Drogerie Wegmann, Bochumerstr. 18
Drogerie Hoffmann, Bochumer-
straße 51 und 56
Drogerie Stallberg, Bochumerstr.

In Ueckendorf:
Drogerie F. K. Krahe, Nordstr. 43
Drogerie Rohrer, Ueckendorferstr.

Im Feldmark:
Drogerie Brommer, Rothhauser-
straße 40
In Schalke:
Drogerie Schmitz, Kaiserstraße,
Ecke Orillostraße
Drogerie Paschen, König Wilh.-Str.
In Bismarck:
Drogerie Ahlmann, Bismarckstr. 194
Drogerie Blackmann, Bismarck-
straße 153
In Heider:
Drogerie Nissen, Heiderstraße
In Sülme:
Drogerie Wiele, Wannestraße 78
Drogerie Heid, Wannestraße
Löwen-Drogerie, Heinrichstr.

Verlangen Sie in obengenannten Drogerien Aufklärung und Prospekte gratis.

Vereinsbank Gelsenkirchen A.-G.
Schalkerstraße 14 Fernruf 3399 und 3682
abermittelt die Einrichtung von
Scheck- und Depositenkonten, Eröffnung von Crediten,
An- und Verkauf von Wertpapieren, wie überhaupt die
Ausführung sämtlicher bankmäßiger Transaktionen.
Kassenstunden 8 1/2—12 1/2 vorm., Samstags 8 1/2—1 Uhr. 2.008

Kristall-Palast
Weltmeisterschafts-Ausscheidungskämpfe
Heute Donnerstag ringen folgende Paare:
Ba gegen **Sydow**
M.-R. von Ostpreußen M.-Ringer v. Niederhain
Pflüger gegen **Kubeck**
M.-R. v. Schlesw.-Holst. M.-R. von Schlesien
Das Treffen der beiden Rivalen:
Stolzenwald gegen **Paul Versen**
Europameister (Weltmeister) Frankreich

Bauproduktiv-Genossenschaft „Wohlfahrt“
e. Gen. m. b. H., Gelsenkirchen.
Bilanz vom 31. Dezember 1922.

Aktiva.	
1. Inventar	4.000,—
2. Materialien	550.000,—
3. Bauforderungen	446.870,—
4. Kautionen	14.000,—
5. Beteiligung	126.000,—
6. Kassa und Bank	144.709,27
7. Rest. Stammkapital	39.866,05
	5.288.445,32

Passiva.	
1. Stammkapital	245.000,—
2. Darlehen	940.000,—
3. Guthaben der Genossen	97.517,99
4. Reservefonds	3.000,—
5. Werberichtung	2.015.137,32
6. Buchschulden	1.742.778,51
7. Reingewinn	245.011,50
	5.288.445,32

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 1922.

Verlust.	
1. Abschreibung	83.208,66
2. Allgemeine Unkosten	703.235,04
3. Werberichtung	2.000.000,—
4. Unterstützung	313,82
5. Umsatzsteuer	272.000,—
6. Reingewinn	245.011,50
	3.303.769,02

Gewinn.
1. Rohgewinn 3.303.769,02
Zahl der Mitglieder ist geblieben mit Mk. 245.000,—
Anteile und Mk. 245.000,—, Haltsomme.

Der Aufsichtsrat: Beul. **Der Vorstand:** Becker.

Allgemeine Ortskrankenkasse Ueckendorf in Gelsenkirchen.
Ab 11. Oktober 1923 wird die ab 1. Oktober 1923 gül-
tige Lohnbeitragsordnung wie folgt abgeändert und ergänzt:
Stufe 1 und 2 fallen fort.

Stufe	Entgelt auf den	Grundlohn	Täglicher Beitrag
11	über 180 bis 240	210	12,8
12	240 — 300	270	16,2
13	300 — 360	340	20,4
14	360 — 420	420	25,6
15	420 — 480	515	30,9
16	480 — 560	600	36,0

Die Arbeitgeber haben die Lohnbeiträge sofort zu er-
staten. Unterbleibt dieses, so werden die fraglichen
Beiträge der Stufe 16 zugerechnet.
Die Arbeitgeber haben von jetzt an, nicht erst am dem
in der Lohnbeitragsordnung festgesetzten Zahlungs-
tag, sondern am 1. d. Monats die Beiträge bei der
Krankenkasse einzubringen.
Bei verspäteter Einzahlung werden die Beiträge um
den Betrag erhöht, der dem Beizugslohn der Lohnin-
differ am Tage der Einzahlung entspricht.
Der Aufsichtsrat: 2. Kitzner.

Keiner zweifle, jeder überzeuge sich selbst!
A. v. der Lehr
Telephon 3216. 13. Jhr. Praxis. Steinstraße 13.
Hauptstelle der Straßenbahn Rothhauserstraße.
Sprechstunden von 8—12 und 2—7 Uhr.
Samstags und Sonntags von 8—1 Uhr. 21100

Durch Heilung stellt sich Krankheitsklar fest. Behandlung
erfolgt durch Magnetismus, Pflanzen- und Wasserkuren.
Hausbesuche werden sofort ausgeführt. Selbst die größten
Schmerzen werden gelindert.
„Der Magnetismus lindert Schmerzen und beschleunigt
Krankheiten usw. wie kein anderes Mittel, oft in der Zeit
der Doktor sonst seinen Patienten den Hals ergreift oder das
Rezept verschreibt.“
Prof. Dr. med. J. Esenmoser.

Anrichte
Einmensch, ein Tisch
gegen ein Herren-
tisch zu tauschen
gesucht. 25170
Zu erfr. Fürstinnen-
straße 25, 2. Etage.
Markenlohnstr. 7, I. pagen. v. 3—5 Uhr.

Stadthalle Gelsenkirchen
I. Gastspiel der vereinigten
Stadttheater Wanne-Ehre.
Donnerstag, den 11. Okt. 23,
abends 7.30 Uhr:
Kabale und Liebe
Ein bürgerliches Trauerspiel in
5 Aufzügen und 8 Bildern von
Friedrich von Schiller.
Spielleitung Emil Marx.
Karten im Vorverkauf an der
Sammelkasse der Firma Alsbach,
Bahnhofstraße, und in der Buch-
handlung von Hoyer, am Neumarkt.
Eröffnung der Abendkasse 6 Uhr.

Privat-Tanzschule
Abendkurs nur für An-
fänger Dienstags und Frei-
tags. Kursus nur für Fort-
geschrittene Mittwochs und
Sonntags. — Einzelunter-
richt zu jeder Tageszeit.
Georg Wehner
Tanzlehrer, König- u. Rolandstr.-Ecke 3

Bierpreise

Gruppe	Preis
Lagerbier	90,0
Exportbier	95,0
Spezialbier	100,0
Gruppe	110,0
Gruppe	112,0
Gruppe	120,0
Gruppe	124,0
Gruppe	126,0
Gruppe	130,0
Gruppe	141,0

Harn-, Haut- u. Blasenleiden
aller Art werden schnell und gründlich mit oft
überraschenden Erfolge nach Spezialverfahren
geheilt. Behandlung schmerzlos, ohne Berufs-
störung. Viele freiw. Anerkenn. u. Heilerfolge.
Ambulatorium Charitas
(Leit. Dr. med. Marck)
Gelsenkirchen, Hofstr. 2
am Alten Markt. 17855
Sprechst. 9 1/2—11, 4—7 Uhr; Sonntags 10—12 Uhr

Naturheilbad von E. Roepke
Naturheilkundiger
Gelsenk. v. d. Reckestr. 13
Fernsprecher 1456.
Behandlung sämtl. Erkrankungen
auch Frauenleiden. Ischias u. sämtliche
rheum. u. Nervenleiden nach d. Grund-
sätzen d. Naturheilverfahrens. (Hausbes.)

Prima frisches Fohlenfleisch
25 und 30 Goldpfennig per Pfd.
Ww. Kuhlmann
Schalkerstraße 82.

Lastkraftwagen-Transporte
von und nach allen Richtungen
des besetzten Gebietes führt
prompt aus 25147

Firma L. Mols
Ruf 297 und 298.
Neue und gebrauchte Ziegelsteine
sofort zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preisangabe an
Otto Sieffcke
Automobil-Zentrale
25146 Wildenbruchstraße 9.

Kinder-Sitz-Liegewagen
Guterhaltener
Herd
ausp. Kinderkapp-
stuhl, beides fast
neu, preiswert zu verk.
verkaufen. 25163
Grillostraße 121.
Bellerortstr. 1.

Gegen Kartoffellieferung gesucht:
Halbverdeck-Kutschwagen
fast neu, gut erhalten,
Motorrad modern, Fahrrad gut er-
halten. Erlangebots mit Besch. unter Nr.
25169 an die Geschäftsstelle ds. Ztg.